

Keine Zählung der „Wilden Krimml“

CIPRA Österreich, die Internationale Alpenschutzkommission, unterstützt die massive Kritik der Tiroler Natur- und Umweltschutzorganisationen an der geplanten Erschließung des Naturkleinods „Wilde Krimml“.

Gemeinsam mit den **Naturfreunden Österreich**, dem **Österreichischen Alpenverein** und dem **Naturschutzbund Österreich** appelliert die CIPRA an den Tiroler Landtag und die Landesregierung, keinen Präzedenzfall für weitere Naturzerstörung im Alpenraum zu schaffen.

Trotz negativem naturschutzrechtlichem Bescheid gab Naturschutzlandesrat (!) Astl im März d. J. grünes Licht für die Schieerschließung der Wilden Krimml in den Zillertaler Alpen, d. h. konkret für den Zusammenschluß der Schie-

biete Zell-Gerlos.

Die Wilde Krimml, eine ursprüngliche, intakte Natur- und Kulturlandschaft, gilt es für künftige Generationen zu erhalten.

Univ. Prof. Friedrich Reimoser, Vorsitzender der CIPRA, bezeichnet die Erschließungspläne für die „Wilde Krimml“ als „Sprengladung für eine neue Erschließungswelle im Alpenraum“.

Aus der rapide größer werdenden Zahl fragwürdiger Erschließungsprojekte sticht die „Wilde Krimml“ wegen des „Sündenfallcharakters“ heraus. Es geht daher um einen Präzedenzfall mit weit über Tirol hinausgehender Tragweite. Das Naturschutzgutachten der Tiro-



Der mittlere Boden oberhalb der Krimml Alm. Der geplante Seilbahnzusammenschluß Zell/Gerlos würde dieses großflächige Feuchtgebiet mit seinen Bachmäandern zerstören.

ler Landesregierung und die detaillierten Erhebungen des Alpenvereins belegen klar, daß die Wilde Krimml als Ganzes zu erhalten ist. Zusätzlich legt das schichttechnische Gutachten nahe, daß die jetzt noch geleugneten Geländeingriffe in Zukunft doch durchgeführt werden könnten.

Dann sollten Sie sich unbedingt den sogenannten „Strahlen-Röntgenpaß“ besorgen. „Bei meiner Tätigkeit konnte ich feststellen, daß Patienten nie wissen, wie oft und wie intensiv sie schon im Laufe ihres Lebens geröntgt, bestrahlt und radioaktiv belastet wurden“ sagte dazu Heilmasseur Thomas Neff von der Plattform gegen Atomfahren (P.L.A.G.E) anlässlich einer Pressekonferenz in Salzburg und „Sehr oft werden die glei-

Strahlen Sie auch?

RÖNTGEN - STRAHLENPASS

Name: _____

Adresse: _____

Sozialversicherungsnummer: _____

chen Körperteile in einem sehr kurzen Zeitraum mehrmals hintereinander einer radioaktiven Belastung ausgesetzt.“

Unter dem Eindruck der Katastrophe von Tschernobyl verlangte die P.L.A.G.E seit 10 Jahren von den Salzburger Politikern wiederholt die Einführung eines „Strahlenpasses“, in dem sämtliche Strahlendosen, die jemand im Laufe seines Lebens erhält, erfaßt werden – bisher leider ohne Erfolg. Als Hilfe zur Selbsthilfe hat

deshalb Thomas Neff gemeinsam mit dem Biophysiker Dr. Franz Daschil einen Strahlenpaß erstellt, mit welchem jeder Patient Röntgenuntersuchungen, nuklearmedizinische Behandlungen und andere mögliche Strahlenbelastungen verzeichnen lassen kann. „In einer modernen Praxis sollte es kein Problem sein, diesen minimalen Aufwand für die Erfassung der Strahlenbelastung zu leisten“, meinte dazu Thomas Neff.

Der Strahlenpaß zum Preis von öS 140,-* kann ab sofort schriftlich oder per Fax bei der PLAGE bestellt werden: Arenbergstr. 10, 5020 Salzburg, Fax: 0662/6437344.

– HA –

Ab 2 Stück á öS 100,-

0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Gerhard Aubrecht,
Hans Winkler:

Analyse der Internationalen Wasservogelzählung in Österreich 1970 – 1995 Trends und Bestände

Biosystematics and Ecology, Series No. 13, 176 Seiten, Österr. Akademie der Wissenschaften Wien 1997. ISBN 3-7001-2651-4 PREIS: öS 560,-

Bezug: Verlag der Österr. Akademie der Wissenschaften, Postgasse 7/4, P.O. Box 471, A-1011 Wien
Tel. +43/01/51581/401-406,
Fax DW 400

In globaler Zusammenarbeit wurden die „Internationalen Wasservogelzählungen“ – koordiniert von ‚Wetland International‘ – zu einem der weltweit größten ökologischen Freilandforschungsprojekte.

Kormoran und Graureiher bald zum Abschluß frei

Umstrittener Beschluß des Salzburger Landtages

Der Salzburger Landtag hat am 22. April 1998 mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ und FPÖ einen Beschluß gefaßt, von dem anzunehmen ist, daß damit geltendes EU-Recht (Vogelschutzrichtlinie) verletzt wird.

Die Gesetzesbestimmung wird, sofern kein Einspruch der EU-Kommission bzw. der österreichischen Bundesregierung erfolgt, noch in diesem Jahr in Kraft treten.

Deshalb ersuchte die Bürgerliste Salzburg die EU-Kommission um rasche Überprüfung der Rechtmäßigkeit.

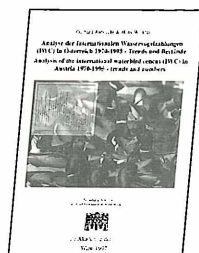
Naturschutzbund, BirdLife, Tierschutzverein und Ornitho-

logische Arbeitsgemeinschaft protestierten schärfstens gegen den unqualifizierten Landtagsbeschluß und **fordern** von Landtag und Landesregierung:

1. **eine Aussetzung der Novelle bzw. keine Festlegung von Schußzeiten** für Graureiher und Kormoran zum jetzigen Zeitpunkt;

2. die ehestmögliche **Vergabe eines unabhängigen wissenschaftlichen Gutachtens**, das sowohl die fischereibiologischen als auch die ornithologischen Belange entsprechend berücksichtigt.

Der aktuelle Brutbestand des Graureihers für 1998 und der Bestand des reinen Wintergastes Kormoran (Winter 1998/99) ist zu erheben. Gleichzeitig sind die Fischbestände und der Einfluß der Fischfresser in gemeinsam mit der Fischerei ausgewählten Ge-



wässern unter Berücksichtigung von Gewässerzustand, Besatz etc. zu untersuchen. Alternativen zu Abschüssen sind zu prüfen. Eine weitere Maßnahmenplanung ist vorzulegen.

3. Nach Vorlage dieser Studie ist die Gesetzesnovelle zusammen mit allen Betroffenen

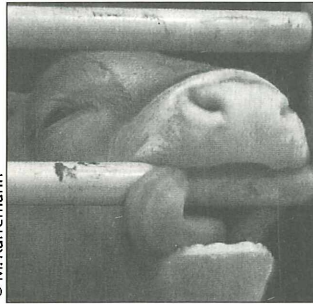
zu diskutieren und gegebenenfalls abzuändern. Eine Parteilichkeit der Landesumweltanwaltschaft in einer den Naturschutz so wesentlich betreffenden Sache muß jedenfalls gewahrt werden.

– AU –

Besserer Tierschutz in Europa

Mit einer Mahnwache gegen Tiertransporte erinnerten im Februar d. J. am Walserberg mehrere Natur- und Tierschutzorganisationen an die mangelhafte Tierschutzpraxis in der EU und forderten:

- **Abschaffung der „Herodesprämie“**, einer Prämie für das Töten und Entsorgen neugeborener Kälber
- **Streichen der Exporterstattung** für die Ausfuhr von lebenden Schlachttieren aus der Gemeinschaft in Drittstaaten
- im Gründungs- und Leitdokument der Europäischen Union, den **Römischen Verträgen**, ist der **Schutz von Tie-**



© M. Karremann

ren als grundlegendes Prinzip zu verankern und muß Tierschutz ein neuer, fester Bestandteil der Politik der Europäischen Union werden.

- Die österreichische EU-Präsidentschaft dazu zu nützen, Tierschutzbestimmungen EU-weit auf den Weg zu bringen und sich als Wegbereiter für „Mehr Tierschutz in Europa“ zu profilieren.

Tierschutzrecht in Österreich

Österr. Staatsdruckerei / Verlag Österreich, 1997,
ISBN 3-7046-1152-2
PREIS: öS 798,-

Inhalt: Tierschutzgesetzgebung jedes Bundeslandes sowie des Bundes, Tiertransportgesetz, EU-Richtlinien



Artenschutzrecht

und einschlägige Vorschriften des Jagd-, Tierschutz- und Pflanzenschutzrechts. Textsammlung

Hüthig-Fachverlag, C. F. Müller.
Hrsg. von Dr. jur. Gerhard Emonds, unter Mitwirkung von Assessor Stephan Emonds. Begründet von Wolfgang Weitzel, weitergeführt von Klaus-U. Battefeld. Loseblattwerk in 2 Ordnern, ca. 2000 Seiten.

ISBN 3-81114-4170-1

PREIS: öS 1.080,-

Inhalt:

- I Verzeichnisse
- II Washingtoner Artenschutzübereinkommen
Liste der Vertragsstaaten
Verordnung inkl. Anhänge
Liste der zuständigen Behörden in der EU
Sachverständigenlisten
Bekanntmachung über befugte Zollstellen
- III Washingtoner Artenschutzübereinkommen – Vertragsstaatenkonferenz
Beschlüsse und Empfehlungen
- IV Naturschutzrecht: EG, Bund, international
- V Naturschutzrecht der Länder
- VI Jagdrecht
- VII Tierschutzrecht
- VIII Pflanzenschutzrecht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [1998_3](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Keine Zählung der "Wilden Krimml" 7-9](#)